

# Kennzeichen: zur Elf gestreckte Daumen

Hauseigener Fernsehsender der Rotenburger Werke feiert sein 20-jähriges Bestehen

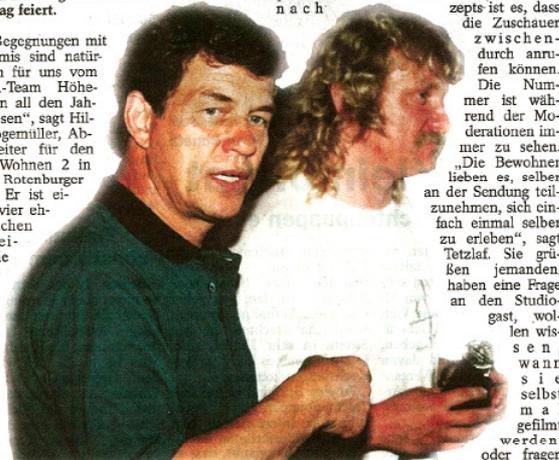
VON ANETTE MEYER

Rotenburg, Max Schmeling, Uwe Seeler, Ulli Hoeneß, Gunter Emmerlich, Helmut Kohl, Margot Käßmann... Die Reihe namhafter Prominenter aus Sport, Musik, Politik und Religion ließe sich noch um mehr als 50 Namen erweitern. Sie alle waren Interviewgast beim Kanal 11, dem Hauseigenen Fernsehsender der Rotenburger Werke, der in diesem Frühling seinen 20. Geburtstag feiert.

„Die Begegnungen mit den Promis sind natürlich auch für uns vom Kanal-11-Team Höhepunkte in all den Jahren gewesen“, sagt Hilmer Drögemüller, Abteilungsleiter für den Bereich Wohnen 2 in den Rotenburger Werken. Er ist einer der vier ehrenamtlichen Mitarbeiter, die den Kanal 11 vor 20 Jahren mitbegründet haben und seitdem Woche für Woche dafür sorgen, dass er pünktlich auf Sendung geht. „Unser Konzept ist es, den Bewohnern der Werke Informationen und Unterhaltung aus der Region zu bieten. Dabei sollen die Menschen sich auch selber sehen und wahrnehmen“, sagt Diplom-Psychologin Heike Tetzlaf, ebenfalls seit 20 Jahren im Team. Das Konzept hat sich bewährt. „Für viele Menschen hier, die nicht lesen können,

ist der Kanal 11 eine sehr wichtige Informationsquelle. Und ich bin sicher, dass sich viele unter anderem durch unser Programm so gut orientieren können, wenn sie durch Rotenburg gehen“, sagt Tetzlaf. Feste Sendezeit ist donnerstags von 17 bis 18 Uhr. Übertragen wird live. Es gibt einen Studiogast. Das ist meist der Gewinner des Rätsels aus der Vorsendung. Denn ein Rätsel gibt es immer. Gefragt wird beispielsweise nach

wieder gern gezeigt, manchmal auch Videos aus den 60er oder 70er Jahren. „Bewohner, die hier schon seit ihrer Kindheit leben, haben oft kein eigenes Fotoalbum. Für sie ist es dann so, als blickten sie in ihre eigene Lebensgeschichte“, sagt Psychologin Tetzlaf. Auch Geburtstagsgrüße und die Verlesung der Verstorbener aus den Rotenburger Werken haben ihren festen Platz im Programm. Ein weiterer fester Bestandteil des Sendekonzepts ist es, dass die Zuschauer zwischen durch anrufen können. Die Nummer ist während der Moderationen immer zu sehen. „Die Bewohner lieben es, selber an der Sendung teilzunehmen, sich einfach einmal selber zu erleben“, sagt Tetzlaf. Sie grüßen jemanden, haben eine Frage an den Studiogast, wollen wissen, wann sie selbst mal gefilmt werden, oder fragen auch ganz andere Dinge.



Zu den Gästen des Fernsehsenders gehörten auch Sportgrößen wie der damalige Werder-Trainer Otto Rehhagel

dem Vornamen des Studiogastes oder dem Namen der Veranstaltung, über die ein Bericht eingespielt wurde. Das Kanal-11-Team hat den Anspruch, möglichst drei Beiträge in einer Sendung zu zeigen. Das können Berichte sein über Feste oder Bauprojekte in der Stadt oder auf dem Gelände der Werke, ein neuer Mitarbeiter kann vorgestellt werden oder ein Betrieb oder eine Wohngruppe. Auch alte Beiträge werden immer

„Wir haben eine sehr enge Beziehung zu unserem Publikum. Am ersten Wort hören wir häufig schon, wer gerade anruft“, sagt Wilhelm Bellmer, Abteilungsleiter der Werkstatt für Behinderte Menschen in den Rotenburger Werken und dritter im Kanal-11-Team, der von Beginn an dabei ist. Niemand weiß genau, wer von den rund 1.100 Bewohnern am Donnerstag den Kanal einschaltet und am Sonntag um 19 Uhr vielleicht so-



Seit 20 Jahren auf Sendung: Wilhelm Bellmer (von links), Heike Tetzlaf und Hilmer Drögemüller vom Kanal 11

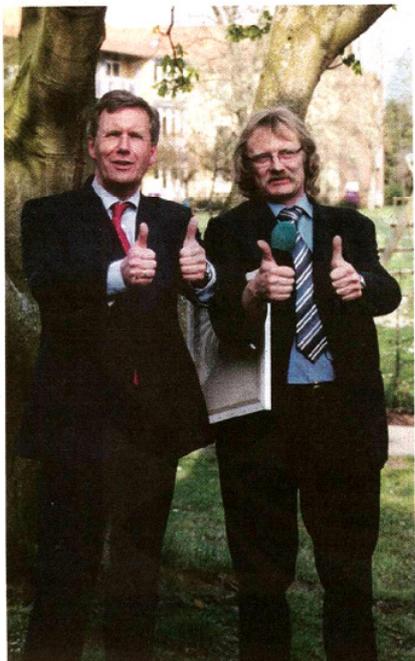
gar noch einmal die Wiederholung ansieht. Aber die vielen Rückmeldungen zeigen, dass der Sender sehr beliebt ist. „Unser Zeichen sind die zwei zur Elf gestreckten Daumen. Und da kann es einem passieren, dass einem jemand im Rollstuhl, der nicht sprechen kann, und von dem man es nicht erwartet, plötzlich die zwei gestreckten Daumen entgegenhält. Das motiviert uns“, sagt Drögemüller.

Vierter im Bunde ist der inzwischen pensionierte Psychiater Dr. Dieter Wolff. Von ihm ging vor 20 Jahren die Initiative für den Kanal 11 aus. Heute ist er nicht mehr aktiv mit der Kamera dabei, unterstützt die drei Aktiven aber noch mit Ideen für die Beiträge, die Woche für Woche gesendet werden wollen. 850 Sendungen werden es demnächst sein. Zum 20-jährigen Besten-

sol es eine große Feier geben. Am Samstag, 13. Juni, sind die Bewohner zur Kanal-11-Geburtstagsparty eingeladen. Stargast wird die unter den Bewohnern sehr beliebte Schlagersängerin Gaby Baginsky sein, die auch schon mehrfach Interviewpartnerin für das Kanal-11-Team war. „Dazu gibt es an diesem Abend Grüßworte von Prominenten, die wir einspielen werden. Mehr verraten wir aber noch nicht“, sagt Drögemüller.

Er und seine drei Mitstreiter sind stolz auf die Kontinuität, mit der sie seit 20 Jahren ehrenamtlich diese wichtige Informationsquelle für die 1.100 Menschen mit Behinderung in den Rotenburger Werken stellen. Drei Wünsche haben sie für die Zukunft: „Ich hätte gern ein rotes Sofa im Studio und eine neue Kamera“, sagt Tetzlaf. Drögemüller träumt von einem Studio zu

ebener Erde, das auch für Rollstuhlfahrer zu erreichen ist. Zurzeit liegt es im Dachgeschoss eines Wohnhauses auf dem Gelände der Werke und ist nur über viele Treppenstufen zugänglich. „Wir bedauern das sehr“, sagen die drei einmütig. „Aber natürlich wollen wir auf der anderen Seite keinen Platz belegen, der als barrierefreier Wohnraum genutzt werden kann“, sagt Tetzlaf. Und so kommt es den Dreien auch nicht so sehr darauf an, dass ihre Wünsche in den nächsten 20 Jahren wirklich erfüllt werden. „Wir sind der preiswerteste Fernsehsender Deutschlands“, lacht die Psychologin. Und ans Aufhören denkt zurzeit auch niemand. Drögemüller verspricht heute sogar schon, dass er das ausgebeulte rote Sakko, das er seit 20 Jahren bei seinen Live-Moderationen vor der Kamera trägt, zum 25. Geburtstag ablegen wird. Dann schafft er sich ein neues an. Und das soll dann doch schließlich auch noch einige Jahrzehnte halten.



Auch Ministerpräsident Christian Wulff ließ sich nicht lange bitten und streckte für den Kanal 11 die Daumen in die Höhe